

esmoghelf e.U.
Langäckerweg 7
8073 Feldkirchen/Graz

ABS: esmoghelf e.U. Langäckerweg 7 A-8073 Feldkirchen/Graz

Kleine Zeitung GmbH & Co KG

Schönaugasse 64
8010 Graz

Feldkirchen/Graz, am 18. Juni 2009

Betreff: Wie viel Handy ist gesund?

Sehr geehrte Redaktion!

Zu Ihrem Artikel in der Zeitung von heute möchte ich einiges richtig stellen bzw. ergänzen. Die ersten beiden Spalten Ihres Artikels sind auch aus meiner Sicht richtig und beschreiben auch für Österreich eine wünschenswerte Situation. Skandalös finde ich, dass Sie den Geschäftsführer des Forums Mobilkommunikation hier zu Wort kommen lassen. Das FMK ist die Interessensvertretung der Mobilfunkbranche und schon deshalb kein Ansprechpartner wenn es um unsere Gesundheit geht. Die Mobilfunkindustrie ist naturbedingt nicht an der Senkung unserer Grenzwerte interessiert. Das Aufstellen zusätzlicher Masten ist kostenintensiv und gewinnschmälernd. Wissenschaftliche Untersuchungen welche keine Gefahr durch Mikrowellen bestätigen gibt es tatsächlich. Es gibt aber auch sehr viele Studien welche vor fatalen langfristigen Wirkungen warnen. Eine Studie der Universität Bern hat festgestellt, dass es einen signifikanten Zusammenhang zwischen Auftraggeber und Aussage der Studien gibt.

Die Aussagen des Herrn Hanns Mooshammer sind eher sehr zurückhaltend und dienen hier wohl eher der Darstellung einer anderen Meinung.

In Sachen Gesundheit sollte man eher mit der Wiener Ärztekammer reden. Diese verschickt auch immer wieder Presseaussendungen, diese werden einheitlich von allen Redaktionen nicht weiter beachtet.

<http://presstext.de/news/090423035/aerzte-kritisieren-freibrief-fuer-mobilfunk/>

In diesem Dokument wird von Herrn Dr. Jörg Hoffmann (Ärztekammer) sogar eine personelle Verflechtung zwischen dem Wissenschaftlichen Beirat Funk (das sind die Berater unserer Bundesregierung) und dem FMK behauptet. Das wäre ein großer Skandal und ein Ansatz für Ihre redaktionelle Arbeit.

Wiederholte Warnungen des Russischen Nationalen Komitees zum Schutz vor Nicht-Ionisierender Strahlung (RCNIRP) finden kein Echo bei unsere Presse.

Die gesetzlichen Grenzwerte (Elektromagnetische Wellen) sind in Russland wesentlich niedriger als in Österreich oder in Deutschland. (z.B bei GSM 1800 MHz Österreich oder Deutschland 9000mW/m² - Russland 100 mW/m²). Trotzdem appellieren die russischen Wissenschaftler mit höchster Dringlichkeit, Kinder und Jugendliche vor den Wirkungen der Mobilfunktechnologie zu schützen.

Die europaweiten Presseaussendungen wurden von der Presse völlig ignoriert.

<http://www.esmoghelf.at/RCNIRP-Kinder-EMF2008.pdf>

<http://www.esmoghelf.at/RCNIRP-Kinder-EMF2009.pdf>

Die Aussagen der profitierenden Beteiligten lauten immer so: „Es gibt keinen Beweis für die Schädlichkeit von Mobilfunkwellen, langfristige Folgen können heute noch nicht beurteilt werden.“

Müssten bei Ihnen nicht alle Alarmglocken läuten, wenn Sie das hören? Für alle anderen Dinge des Lebens muss es umgekehrt feststehen, dass keine Gefahr für die Gesundheit besteht. Hier genügt die Annahme, dass keine Schädlichkeit vorliegt.

Wenn es zu langfristigen Wirkungen kommt, dann sind unsere Kinder die Leidtragenden und die Frage der Verantwortung wird sich dann stellen.

Sollten Sie Interesse an weiteren Informationen haben, so lade ich Sie ein, mit mir in Kontakt zu treten.

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Kiefer

Mitglied des Vorstandes des „Haus der Baubiologie“
Moserhofgasse 37, 8010 Graz